

Sie ist Deutschlands bestes B-Girl

Im Interview mit
B-Girl Jilou



*Trotz sportlicher Hochleistung immer ein Lächeln auf den Lippen: Jilou holte sich den Sieg bei den B-Girls.
Foto: Eva Berten*

Wie und wann bist du zum Breaking gekommen? Seit wie vielen Jahren bist du aktiv?

Ich bin 2006 zum Breaking gekommen. Ich war damals vom Kunstturnen gelangweilt, weil man dabei immer gezwungen ist, Dinge so zu performen, wie es schon jemand vor einem gemacht hat. Beim Breaking kannst du Dinge ausprobieren, die vor dir noch keiner ausprobiert hat. Du kannst alles auf deine eigene Art machen. Das Breaking passt besser zu mir und zu meinem Körper als das Kunstturnen. Ich habe mehr Lust darauf herauszustechen, als der großen Masse anzugehören.

Wie bist du auf die Deutsche Meisterschaft aufmerksam geworden?

Ich bin sehr aktiv im Bereich Breaking. Eigentlich gibt es keine Information, die an mir vorbeigeht. Dementsprechend wüsste ich nicht, wie die Meisterschaft hätte stattfinden können, ohne dass ich es mitbekomme. Bei der letzten German Championship im Breaking war ich Jurymitglied. Für die Weltmeisterschaft der WDSF war ich sowieso schon vorqualifiziert. Deshalb hatte ich mich als Jurymitglied für die German Championship 2019 angeboten.

Vor welchem Battle warst du besonders aufgeregt? Welches Battle hat dir am meisten Spaß gemacht?

Jedes Battle hatte seine eigene Qualität. Vor dem ersten Battle war ich sehr nervös, weil ich nicht wusste, wie meine erste Gegnerin, Manu, tanzt. Ich kannte sie nicht, wir haben uns noch nie gesehen. Beim zweiten Battle wusste ich, dass meine Gegnerin einige Stärken hat. Wir haben unterschiedliche Stile und je unterschiedlicher die Tänzer*innen sind, desto weniger kann man voraussagen, wie die Jury später entscheidet. Deshalb war ich bei diesem Battle wirklich aufgeregt. Im Halbfinale habe ich gegen B-Girl Naomi getanzt, die mir sehr am Herzen liegt. Ich habe Naomi und ihre Schwester Joëlle sehr gern und feiere ihren Stil. Deshalb hat mir das Battle mit Naomi am meisten Spaß gemacht.

Wer war deine stärkste Konkurrentin?

Bevor das Finale angefangen hat, haben Pauline und ich uns zusammengesetzt. Wir haben gesagt: „Hey! Wir fahren zusammen nach Sotschi. Wir sind ein Team. Es geht nicht darum, wer von uns beiden besser ist.“ Deshalb hatten wir beim Finale besonders viel Spaß, haben uns in der Luft Herzchen zugeworfen, Moves gemacht, die wir vorher nicht oft geübt hatten, viel Spaß gehabt. Und darum geht es beim Tanzen: Wenn man es zu ernst nimmt, dann macht man etwas falsch.

Weißt du, was du mit dem Preisgeld machen wirst?

Irgendwann möchte ich mir mal eine Wohnung in Mexiko kaufen (*lacht*). Man muss dazu sagen: Das Tanzen ist mein Beruf. Ich lebe vom Tanzen. So traurig es vielleicht klingt: Wahrscheinlich zahle ich meine Miete mit dem Preisgeld. Aber vielleicht kaufe ich mir dazu noch ein Steak. Wenn ich etwas gewinne, gönne ich mir immer sehr gerne eins.

Welche Chancen rechnest du dir bei der Europameisterschaft in Sotschi (Russland) und bei der Weltmeisterschaft in Nanjing (China) aus?

Ich werde beides gewinnen, fertig. Ich glaube, wenn man nicht mit der Einstellung reingeht, dass man gewinnt, macht man etwas falsch. Bei der Europameisterschaft und bei der Weltmeisterschaft werde ich jeweils den ersten Platz machen, das ist mein Ziel.

*Das Interview führte
Katrin Greschner*

*Nach dem Battle verabschieden
sich Naomi und Jilou auf der
Tanzfläche. Beide sind Mitglieder
des DTV-Bundeskaders.
Foto: Eva Berten*

NAME	B-Girl Jilou
ALTER	28
WOHNORT	Berlin
VEREIN	Sportclub Siemensstadt Berlin
LANDESVERBAND	Landestanzsportverband Berlin

